

Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, läßt schon im Titel den gemeinsamen Nenner der so verschiedenartigen Formen christlichen Gemeinschaftslebens in unserer Zeit anklängen. Eine solche auf den heutigen Stand gebrachte, mit Ausnahme von Taizé freilich auf den deutschen Raum beschränkte Übersicht wird der interessierte Leser dankbar begrüßen, auch wenn man von journalistisch angelegten Rundfunkvorträgen sicherlich keine systematische Präzision und Vollständigkeit erwarten darf. Erste Orientierung und Urteilsbildung können aber hier ihren Ausgang nehmen.

Kg.

*Anders leben.* Christliche Gruppen in Selbstdarstellungen. Herausgegeben von Herbert A. Gornik mit einem Kommentar von Ingrid Riedel. (Gütersloher Taschenbücher/Siebenstern 344.) Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1979. 158 Seiten. DM 8,80.

Diese als „Lese- und Arbeitsbuch“ gedachte Auswahl dokumentiert in elf Selbstdarstellungen „die Bandbreite von Versuchen, ein anderes Leben aus christlicher Verantwortung heraus zu führen: sei es in Kommunitäten... oder in Wohngemeinschaften mit Elementen der Basisdemokratie und sozialkritischem Engagement, sei es in Meditationszentren oder Gruppen im Alltag unter den Bedingungen der Großstadt“ (7). Die aufgezeigten Modelle lassen in all ihrer Verschiedenartigkeit das gemeinsame Bemühen um feste Orientierungspunkte und einen neuen Lebensstil erkennen. Der verständnisvolle Kommentar von Ingrid Riedel leitet zur Verwertung des vorgelegten Materials in Unterricht und Gemeindefarbeit an.

Kg.

*Rex Brico, Taizé.* Frère Roger und seine Gemeinschaft. Verlag Herder, Freiburg 1979. 240 Seiten mit 40 ganzseitigen Abbildungen. Kart. DM 19,80.

Dieses reichbebilderte Buch des holländischen Journalisten Rex Brico zeichnet Entstehungsgeschichte und Entwicklungsphasen der Gemeinschaft von Taizé nach. Ursprünglich dem eklesial orientierten Zweig evangelischer Kommunitäten zugerechnet, ist Taizé — vor allem durch das von seinem Prior, Roger Schutz, inspirierte „Konzil der Jugend“ — mehr und mehr zu einem charismatisch-missionarischen Typ einer in seiner heutigen Zusammensetzung ökumenischen Bruderschaft geworden. Doch was besagen solche Rubrizierungen schon? Taizé ist in einem ständigen inneren und äußeren Wandlungsprozeß begriffen, dessen geistliche Dynamik das Geheimnis seiner Ausstrahlungskraft bildet.

Theologisch wird Taizé auch weiterhin — und sicherlich in wachsendem Maße — zu kritischen Rückfragen Anlaß geben, aber zugleich auch zum Nachdenken über das Wesen gelebter christlicher Gemeinschaft immer wieder neu herausfordern. Die dem historischen Abriß folgenden Gespräche des Autors mit Brüdern und jungen Besuchern sowie insbesondere mit Frère Roger selbst, die Auszüge aus dessen Schriften und abschließende Tagebuchnotizen machen das zur Genüge deutlich.

Kg.

*Die Evangelische Michaelsbruderschaft.* Fünfzig Jahre im Dienste an der Kirche. Johannes Stauda Verlag, Kassel 1981. 133 Seiten. Kart. DM 12,—.

Diese zum 50jährigen Bestehen der Michaelsbruderschaft erschienene Schrift ist etwas anderes als eine Samm-